Dürer war kein Maler, Dürer war ein Sehender. In den Strudeln einer durch Fron und Gottunterwürfigkeit weitgehend erblindeten Gesellschaft fand er Maß und Proportion, schuf wahrheitsgetreue Abbilder vom Alltäglichen, erhob es zum Besonderen. Der klare und wertfreie Blick auf das Leben fasziniert uns heute mehr, als seine eigentliche künstlerische Fertigkeit.  
  
Gegenwart. Fron sei Franchise, Gott sei Technokrat. Wir sind informiert über äußere und innere Welten, sind aufgeklärt. Jeder Wunsch ist erfüllt.  
  
Blind sind wir geblieben. Maßlos.  
  
Doch etwas davon, vom Blick auf das Bereichernde und wirklich Wichtige, ist noch da. Der Blick auf das Leben und das Sein. Als Erbe. Als Idee.  
  
DUERER  
  
Das Schaffen der Band DUERER begann im Sommer 2012 als reines Studioprojekt des Songwriters Daniel Matz und Texters Danny Müller-Sixer. Ihrer musikalischen Perspektivlosigkeit geschuldet, hatten es sich die beiden Freunde zur Aufgabe gemacht, die deutsche Musikszene aufzumischen. Den ersten selbst produzierten Songs folgten im Sommer 2013 erste Liveauftritte - aus dem Studioprojekt wurde ein Bandprojekt. Die eingängigen Indie-Hymnen der 6 Jungs ziehen ihre Kreise. Wandern zeitlos mit straighten Gitarren ins Ohr der Hörer, bedächtig und zugleich unglaublich kraftvoll und nisten sich darin ein. Nach der Veröffentlichung ihrer ersten EP "Melancholische Euphorie" und der Teilnahme am Bundesvision Song Contest 2014, erschien 2016 eine weitere 6-Track EP, die den Namen "Luftschloss" trägt. Aktuell arbeiten die 5 Jungs an ihrem Debütalbum, das 2018 erscheinen soll.  
  
Ihr Sound, melancholisch, aber doch euphorisch! - Denn was ist besser, als sich seiner Fehler, seiner Sehnsucht bewusst zu werden, nicht gleich zu handeln, gegenzusteuern, proaktives Selbstmanagement abzulehnen? Es reicht doch zu erkennen, wie die Dinge sind. Wie schön! Nichts anderes wollte Dürer. Und in dieser Tradition wird mit Gitarre und Mikrofon weitergezeichnet.